



AUSSCHLIEßLICH GELD VERDIENEN?

„Krankenkassen – Einnahmen könnten schrumpfen“, warnt der Kölner Stadt-Anzeiger. „Hohe Kassenbeiträge auf breiter Front?“ fragt die Hannoverische Allgemeine Zeitung. „Deutschlands Sozialversicherungssystem bleibt teuer“, stellt das Handelsblatt fest und dokumentiert dies anhand einer Grafik („Sozialabgaben ausgewählter Länder“).

Was haben diese Schlagzeilen, die alle am gleichen Tag, einem Arbeitstag Ende Juni erschienen, gemeinsam? Erstens: Sie waren in den vergangenen Wochen und Monaten prägend für das Bild, welches das deutsche Gesundheitswesen beim Durchschnittsbürger hinterlässt. Zweitens: Es geht ausschließlich ums Geld. So als ob Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte sowie die Pharmaindustrie ausschließlich Kostenverursacher seien.

Es soll hier nicht in Zweifel gezogen werden, dass die drei genannten Gruppierungen letztlich Geld verdienen müssen und wollen. Und es ist eine der typisch menschlichen Eigenschaften, dass sie tendenziell gerne mehr als weniger davon hätten. So wie in allen anderen Wirtschaftsbereichen auch. Was jedoch so langsam zu verschwinden scheint, ist der Blick auf die dafür gebotene Leistung.

Die Bundesgesundheitsministerin wird nicht müde, den Zusammenhang von Leistung und Kosten hervorzuheben: „Wir wollen erst einmal die Qualität im Gesundheitswesen definieren“, erklärte Ulla Schmidt auch kürzlich in einem Zeitungsinterview, „dann müssen wir uns langfristig darüber unterhalten, ob das Geld reicht. Wenn nicht, dann muss diese Gesellschaft entscheiden, für wie wichtig sie Gesundheit und Pflege hält.“

Anfang Juli ist ihr auch der Kanzler zu Hilfe geeilt: In einer Grußadresse schrieb er, die Diskussion über die Gesundheitspolitik dürfe sich nicht allein auf die Finanzierungsfragen konzentrieren. Im Mittelpunkt stehe die Qualität der medizinischen Versorgung.

Bleibt zu hoffen, dass ihm demnächst in dieser Ansicht auch einige auflagenstarke und damit meinungsbildende Publikationen folgen werden.

Bernd Klement

4 NACHRICHTEN – Praxis-Hilfen und Kultur

POLITIK

12 IGeL-Leistungen als Chance.

Die Medwell AG möchte der „Privat- und Komfortmedizin in Deutschland zum Durchbruch“ verhelfen

WIRTSCHAFT

15 Nicht an Formalien scheitern!

Gegen unbefriedigende Entscheidungen des Finanzbeamten Rechtsmittel einlegen

16 Wo ist die Marktlücke?

Praxis-Marketing, Folge 1: Auch unter schwierigen Wettbewerbsbedingungen bestehen

18 Wirtschaftsmeldungen

INTERNET

21 Bankgeschäfte von der Couch aus.

Internet Folge 11: Alles rund um's Online-Banking



24 Umfrage: Was gehört in die GKV? Niedergelassene einig: Je ein Drittel Grund-, Wahl- und Privatleistung • Basis-Ärzte wissen, was Patienten wirklich brauchen • 98 Prozent fordern Strukturreform – hier die kompletten Details • Nachgehakt: So bewerten Leser die Vorschläge ihrer Kollegen

32 Praxisbörse

MEDIZIN-JOURNAL

34 Medizin-Blickpunkt: Aktuelle Themen

39 SCHWERPUNKTTHEMA: Reisemedizin.

42 Calcium und Vitamin D spielen

Schlüsselrolle. Frakturen wirksam verhüten

44 Hochdruck und Patientenprobleme.

Der Hochdruckpatient in der Praxis

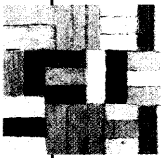
45 Cytokin-Hemmung ist die Zukunft!

Basistherapie der Arthrose

46 Therapeutischer Durchbruch für Patienten mit Morbus Fabry.

Enzymersatztherapie wird erfolgreich eingesetzt

47 Auch nach Ballondilatation langfristige Statingabe erforderlich. Fall des Monats



Hommage.

„Wall of Lights“ – abstrakte Kunst des Iren Sean Scully im Münchner Haus der Kunst, bis 16. September. Mehr Termine Seite 9



Medizin – praktisch umsetzbar



Neue Serie: Frage-/Antwort-Hilfen für Sie